

ALTE NORDWAND DISTEL - ÜBEL 1896

BAURIEDL-KÖNIG-VARIANTE 1905



Fensterausstieg

mittlere Rinne

Bauriedl

Kleinblock
Schüssel

schiefer Kamin

Grasband

10-m-Riss



Blitzableiter-Riss

Fensterl

Fensterl-Ausstieg

Kaminausstieg

Plankenstein (1768 m), Bayerische Voralpen

“Alte Nordwand mit Bauriedl-König-Variante“

Kletterstrecke: 400 m.

Schwierigkeit: M4.

Ernsthaftigkeit. E4-. Weitgehend clean, im Januar 2023 nur ein fixer Zwischenhaken (Schlaghaken) in der gesamten Route. Aber alle Stände an Bohrhaken oder guten Bäumen!

Erstbegehung: L. Distel und M. Übel 1896, Variante O. Bauriedl und E. König 1905. Schottisch-mixed: Verantwortlich für die ersten sichtbaren Steigeisenkratzer Gerald & Ralf Sussmann am 3. April 1987; evtl. bereits früher.

Charakter: Sehr schöne Tour. Sehr schöne Graspolsterkletterei in der Bauriedl-König-Variante und besonders eindrucksvoll der Fensterlausstieg mit seinem Durchschlupf auf die Südseite!

Verhältnisse: Die Graspolster sollten durchgefroren sein, das ist in diesem Schattenloch aber erstaunlich oft der Fall! Übrigens sehr oft auch noch im Frühjahr bei Wetterphasen mit regelmäßig kalten Strahlungsnächten.

Zustieg: Parkplatz Kistenwinterstube (960 m) hinter Enterrottach auf der Mautstraße zur Monialm. Zehn Meter oberhalb des Parkplatzes beginnt rechts eine nach Westen führende Forststraße. Nach 150 Meter an einem Abzweig rechts (Beschilderung „Plankenstein, Risserkogel“). Nach einer Viertelstunde folgt die nächste Verzweigung – wieder bleibt man rechts gemäß der Beschilderung „Plankenstein, Risserkogel über Röthenstein-Alm“. Vorbei an der Winterstube des Skiclubs Rottach-Egern („Sibli-Alm“) und 100 m nach der Linkskurve mit Rückspiegel bis zu einer Brücke (über links hereinziehenden Bachgraben). Direkt vor der Brücke nach links ansteigend kurz einen Forstweg hoch. Nach 100 m wieder rechtshaltend auf schmalerem Weg flach weiter, Richtung immer knapp links des Bachgrabens. Wo der Weg den Bach berührt, diesen überqueren. Auf Lichtungen und freien Flächen zur Plankensteinalm. Die rechterhand folgende Röthenstein-Ostflanke bei unsicheren Verhältnissen nicht zu hoch queren (Lawinengefahr!) sondern unten in der Talsohle bleiben, weiter nach Süden gehen und erst gegen Ende am Talschluss rechts raus aufsteigen in die Mulde unter der Plankenstein Nordwand (ca. 1,5 Std., je nach Schneelage vorteilhaft mit Tourenski).

Abstieg: Abseilen durch den südwest-gerichteten Gipfelkamin und weiter über die alte Südwand: 1 mal 15 m plus 1 mal 50 m. Weiter (bei viel Schnee evtl. mühsam) immer entlang des Wandfußes der Südwand Richtung Osten absteigen und um den Ostfuß herum zurück zum Einstieg.

Empfohlenes Material: 50 m, besser 60 m Doppelseil, 7 Express, viele Schlingen (lange für Bäume), Satz Cams bis 3, Grashaken (Ice Peatons), kleines Sortiment Schlaghaken.

Langsam Kriech.

A. V. - Sektion Oberland.

Münchner *Münchner.*

Kletterführer

250 der lohnendsten Kletterfahrten
in den Vorbergen und im bayrisch-tirolischen
Grenzgebiet

Berchtesgadener, Chiemgauer, Kaiser, Kofan,
Schliersee, Tegernsee, Benediktenwand, Kar-
wendel, Wetterstein, Mieminger, Tannheimer,
Ammergauer Berge

Herausgegeben von

Dr. Erwin Hoferer und Jos. Jul. Schätz
unter Mitwirkung der Akad. Sektion München
des D. u. O. U. V.

München



1 9 2 3

Bergverlag Rudolf Rother

Plankenstein (1765 m), Nordwand. 1. Beg. durch 148
Distel und Übel 1896. 1½–2 St.; schwierig.

Ausgangspunkt ist die Plankensteinalm (1504 m). Zu dieser a) auf bez. Weg vom Wallberghaus (145) (1 St.), b) von Enterrottach (144) auf dem bez. Wallbergweg bis 10 Min. nach der Siebel-Winterstube, dann nach l. über 2 Brücken und Almböden (3 St.). Von der Plankensteinalm in 40 Min. zum Einstieg, der sich ungefähr in der Falllinie des 5. Turmes des W.-Grates (149) befindet, wo ein mit groben Blöcken besäter Schuttkegel eingelagert ist. (Hierher auch in 25 Min. auf dürftigem Steig vom Riederersattel.)

Von dem rechtsseitigen Riste des Schuttkegels ziehen r. 3 Risse empor. Durch den ersten 10 m hohen Riß hinter eine Plattenschicht zu Latschen und auf einem Grasbände zu einem 25 m hohen, schiefen Kamin, der auf ein breites Grasgesimse leitet. Dann durch eine ansteigende Schlucht mit eingeklemmten Block, schließlich etwas absteigend nach r. auf leichtere freie Hänge. (Hierher auch schwierig gerade vom Almboden.) Dann über Grashänge scharf nach l. zu 3 Rinnen. Durch die mittlere auf schrofigen Hang zu einer schon von unten aus sichtbaren höhlenartigen Felsbucht. Über dieser Höhle liegt r. das „Fenster“ am Gipfelgrat, das sehr schwierig durch den senkrechten Riß r. erreicht werden kann. Oder leichter l. der Höhle durch einen Kamin und über die n. Plattenrippe. Durch den nächsten Riß auf den Gipfel.

Abstieg: Über den W.-Grat wie bei 146.



HELMUTH ZEBHAUSER · KLETTERFÜHRER

BAYERISCHE VORALPEN

BERGVERLAG RUDOLF ROTHER · MÜNCHEN

● 289 b **Bauriedel-König-Variante** (O. Bauriedel, E. König, 1905), IV.

Wie bei R 289 zu der Schlucht nach dem 25-m-Kamin. Oberhalb der Schlucht mit dem eingeklemmten Block direkt über die 4 m hohe Wandstelle und auf einem Grasgesimse etwa eine Seillänge nach rechts. 30 m sehr schwierig direkt empor zu einer Platte. Über die Platte hinab und auf einem überdachten Kriechband auf ein Grasgesimse. Nun wieder östl., etwa 30 m, und dann 35 m über erdiges Grasgeschröf in eine Scharte und zum Gipfel.